

Liebe Leser*innen,

nach einem zunächst kühlen und verregneten Frühjahr sind die Temperaturen nun schlagartig in die Höhe geschossen und es hat in Brandenburg seit Tagen nicht geregnet. Während die Rasensprenger und Bewässerungsanlagen in den Gärten um mich herum wieder fleißig rund um die Uhr laufen, fällt der Pegel des Sees in unserem Ort seit einigen Jahren massiv. Letztes Jahr wurde die Wasserentnahme aus allen oberirdischen Gewässern deshalb zwischenzeitlich untersagt. Dies führte zu heftigen Protesten der Obstbauern, die sich bereits vor dem Ruin sahen. Kurz darauf wurde der zentrale Hochbehälter für Trinkwasser unserer Gemeinde erheblich vergrößert, um auch in Zukunft eine Versorgung garantieren zu können. Während der Bauphase durfte zu Bewässerungszwecken an Außenwasserhähnen zwischen 5 und 22 Uhr kein Wasser entnommen werden. Plötzlich standen die Rasensprenger still. Und für mich waren die Themen Wassernutzung und Klimawandel sehr nah gerückt und im brandenburgischen Alltag angekommen. Ganz Deutschland steht bei diesem Thema vor großen Herausforderungen. Drei Dürrejahre Folge haben deutlich gemacht, uneingeschränkte Wasserverfügbarkeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Um eine dauerhafte Wasserversorgung auch in Zukunft zu sichern. hat das Bundesumweltministerium vor einigen Tagen einen Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie vorgelegt. Dieser umfasst konkrete Maßnahmen, die bis 2030 schrittweise umgesetzt werden sollen. Ähnlich wie beim Klimaschutz sind das Bewusstsein für die Problematik und die Motivation, sich für nachhaltige Lösungen einzusetzen dabei Grundvoraussetzungen für Veränderung. Dazu tragen die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und beispielsweise Angebote wie die des Vereins "a tip: tap e.V." maßgeblich bei. In dieser Ausgabe gibt Bildungsreferentin Anoosh Werner Einblicke in das Projekt "Wasserbildung im Gepäck" und lädt zur Fortbildungsreihe ein, die nach den Sommerferien startet und das Thema Wasserbildung zukünftig auch an Schulen tragen möchte.

Eine bereichernde Lektüre wünscht Larissa Donges Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstands der ANU

WISSENSWERTES

Digitaler Fuß- und Fingerabdruck

Die neuen Bildungsmaterialien zum digitalen Fuß- und Fingerabdruck des Konzeptwerks Neue Ökonomie sind jetzt als Teil der "Endlich Wachstum!"-Materialien frei online erhältlich. Digitalisierung ist ein wichtiges und kontroverses Thema in einer sozialökologischen Transformation. Deshalb sollten auch in der Bildungsarbeit Fragen zu Datenschutz, Ressourcengerechtigkeit und demokratischer Technikgestaltung diskutiert werden. Die neuen Methoden vermitteln dazu grundlegendes Wissen, setzen auf Aktivierung der Teilnehmer*innen wollen kritisches Reflektieren über Ressourcenverbräuche, globale Zusammenhänge und Machtfragen ebenso fördern wie die Selbstermächtigung Entscheidungen zu rund um digitale Technik im Alltag.

www.endlich-wachstum.de/kapitel/derdigitale-fuss-und-fingerabdruck

Kartenspiel "Let's Talk Climate"

Woher schöpft man Kraft, um sich für den Schutz des Klimas einzusetzen? Das Thema Klimawandel löst ein Gefühl von Ohnmacht aus? Die Kartensammlung "Let's Talk Climate" möchte eine Einladung sein, ins Gespräch zu kommen – mit sich selbst oder mit anderen – und dabei helfen, Ressourcen für den Klimaschutz zu aktivieren.

www.friends4future.org/lets-talk-climate

Vortragsreihe "Plastik freie Stunde"

Die BUNDjugend NRW hat im Rahmen des Projektes "Werde Plastik Aktivist*in" eine Online-Vortragsreihe rund um das Thema Plastik gestartet. Jeden letzten Mittwoch im Monat gibt es einen Vortrag und Zeit für Fragen zu einem bestimmten Themenschwerpunkt.

www.kurzelinks.de/bundjugendNRW

Ausbildung Naturpädagogik

zweijährigen Ausbildung der Naturschule M-V in natura zum/zur Naturpädagog*in für Ganzheitliche Naturpädagogik wird Naturbildung als das Zusammenspiel von Naturerfahrung, ökologischem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung gelehrt. Die Module orientieren sich an den dafür notwendigen ökologischen und pädagogischen Kompetenzen und setzten diese in Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Teilnehmenden werden befähigt, Bildungs- und Lernprozesse insbesondere von Kindern im Alter von 0 - 12 Jahren und darüber hinaus hinsichtlich Bildungskonzeptionen, dungs- und Rahmenplänen für Kindertagesstätten und Schulen ganzheitlich zu gestalten und professionell zu begleiten.

www.kurzelinks.de/AusbildungNaPaed

KlimaDatenSchule

BildungsCent e.V. bietet zivilgesellschaftlichen Akteur*innen aus dem Bereich Klimaschutz ab September die kostenlose Online-Fortbildungspaket Teilnahme am zum Thema Datenkompetenz an. Fortbildungspaket stärken die Teilnehmenden ihre Data Literacy, insbesondere im Kontext des Engagements für den Klimaschutz. Im Anschluss werden die Teilnehmenden mit Schüler*innen aus der Region vernetzt, um gemeinsam die neu erworbenen Kenntnisse Rahmen im datenbasierter Klimaschutz-Projekte anzuwenden.

www.klimadatenschule.de

WAS SER SCHON IMMER ÜBER WASSER WISSEN WOLLTET. WASSERBILDUNG IM GEPÄCK STARTET JETZT!

Der gemeinnützige Verein a tip: tap e.V. (engl. ein Tipp: Leitungswasser) setzt sich seit 10 Jahren für den Konsum von Leitungswasser und gegen Flaschenwasser ein. Ziel unseres Vereins ist es. Menschen für unser Leitungswasser zu begeistern, denn gerade in Deutschland ist es meist nicht notwendig, Flaschenwasser zu kaufen. Die Qualität des Leitungswassers ist in der Regel hervorragend. Zudem wird durch den Umstieg Plastikmüll, CO2, Geld und unnötiger Transport gespart. Nach zwei erfolgreich realisierten Bildungsprojekten startet a tip: tap e.V. nun in die dritte Runde: Die neue bundesweite Fortbildungsreihe "Wasserbildung im Gepäck" richtet vorrangig an Pädagog*innen, Lehrer*innen, Referendar*innen Umweltengagierte. Ein zugehöriger "Wasserkoffer" fasst Methoden und Impulse zur Wasserbildung zusammen. Das Ziel der Wasserbildung ist es, die Teilnehmer*innen für das Element zu begeistern. Diverse Methoden sollen das Thema Trinkwasser für sie sichtbarer machen und sie motivieren, sich für den Umwelt- und Klimaschutz einzusetzen. Seit 2017 wird das Projekt "Leitungswasserfreundliche Schule", jetzt "Wasserbildung im Gepäck", vom Umweltbundesamt gefördert und findet seit 2019 in kooperativer Unterstützung durch den ANU Bundesverband statt.

Hintergrund

Unser Trinkwasser ist ein gemeinschaftliches Gut, das uns rund um die Uhr aus der Leitung zur Verfügung steht und besonders schützenswert ist. Es unterliegt in Deutschland sehr häufigen und strengen Kontrollen, die sich an den Regeln und Bestimmungen der Trinkwasserverordnung orientieren. Dennoch hat sich der Konsum von Flaschenwasser in den letzten fünfzig Jahren stark erhöht.

Eine Schule, an der die Schüler*innen mit Leitungswasser statt Flaschenwasser versorgt werden, leistet einen ganz einfachen, aber wichtigen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz: Der Verzicht auf Flaschenwasser schont nicht nur viele endliche Ressourcen wie Erdöl, sondern spart auch die CO₂-Emissionen ein, die bei der Produktion, Herstellung, Befüllung, Entsorgung und

dem Transport von Flaschenwasser entstehen. Doch das ist noch nicht alles: Leitungswassertrinker*innen reduzieren auch Müll und sparen sowohl Geld, als auch viel Zeit. Denn was ist kostengünstiger und einfacher als den Wasserhahn aufzudrehen, das Glas oder die eigene Trinkflasche darunter zu stellen und den Durst zu löschen?

Im Gegensatz zum natürlichen Wasserkreislauf ist der Herstellungsprozess des Flaschenwassers kein geschlossener Kreislauf. Das zeigen nicht zuletzt die Unmengen an Plastik, die wir Menschen achtlos wegwerfen und die über Abwasser und Flüsse letztlich in unseren Meeren landen, wo sie wichtige Ökosysteme zerstören.

In der öffentlichen Debatte rückt das Thema Wasser immer mehr in den Fokus, oft verbunden mit den Folgen des menschengemachten Klimawandels, die

zunehmend sichtbar werden. Hitzewellen und Trockenheit nehmen zu und wir Menschen greifen immer mehr in die Prozesse des natürlichen Wasserkreislaufs ein. Umso wichtiger ist es, dass wir aktiv werden, uns für den Schutz unseres Trinkwassers einsetzen und unseren Umgang mit Wasser anfangen hinterfragen, um eine nachhaltige Wasserkultur in unseren Alltag zu integrieren und zu leben.

Der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser und das Abwenden einer Wasserkrise stellen eine globale Herausforderung dar. Politisch werden immer mehr Weichen für einen Kurswechsel im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes gestellt:

Die im Jahre 2000 von EU-Parlament und EU-Ministerrat beschlossene Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) verbindet Gewässer- und Grundwasserschutz und kann als ein Meilenstein in der europäischen Wasserpolitik angesehen werden.

Zu den grundlegenden Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie gehören die Nitratrichtlinie (Schutz des Grundwassers vor landwirtschaftlichen Nährstoffeinträgen) und die Grundwasserrichtlinie. Die Wasserrahmenrichtlinie ist in Deutschland in den Wassergesetzen von Bund und Ländern sowie durch die Oberflächengewässerverordnung rechtlich umgesetzt. Wesentliches Ziel ist es, bis spätestens 2027 den guten ökologischen und chemischen Zustand der Seen, Flüsse und Küstengewässer zu erreichen und im Grundwasser für einen guten chemischen Zustand" und einen "guten mengenmäßigen Zustand" Sorge zu tragen.

Das Pariser Klimaabkommen und die beschlossenen 17 Ziele für nachhaltige

(SDGs) Entwicklung bringen zum Ausdruck, dass eine Transformation im nachhaltigen Entwicklung Sinne einer sowohl gesellschaftlich, als auch politisch passieren muss. Hinsichtlich Ziel (Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen) ist bereits einiges in Bewegung gekommen: Viele NGOs, Ini-Bündnisse und tiativen. Bürger*innen setzen sich weltweit schon heute sehr aktiv für das Wasser ein.

Wasserbildung an Schulen bringen

Mit unserem Wasserkoffer "Wasserbildung im Gepäck" wollen wir diese wichtigen Themen in die Schule bringen und uns aktiv an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele beteiligen. Unsere Wasserbildung orientiert sich an den Leitgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und klärt über die Vorteile von Leitungswasser auf. Sie versetzt die Schüler*innen in die Lage, spielerisch und ganzheitlich die lebenswichtige Bedeutung des Trinkwassers als Lebensmittel zu erfahren. Dabei ist der partizipatorische Ansatz von besonderer Bedeutung. Denn nur gemeinsam und mit Handlungsbereitschaft eigener Selbstwirksamkeit können wir eine Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestalten und realisieren. Zudem werden die Querbezüge zum Thema Wasser in Zusammenhang mit den anderen SDGs aufgezeigt.

Mit unserer deutschlandweiten Fortbildungsreihe bilden wir Multiplikator*innen aus, damit sie die Wasserbildung in die Schulen tragen. Den Teilnehmenden wird im Rahmen von zwei halbtägigen Fortbildungen, aufgeteilt in Präsenz- und Online-Termin (Blended Learning) die a tip: tap-Wasserbildung vermittelt. Die Fortbildungen starten nach den Sommerferien im September 2021 und die Anmeldung ist bereits möglich:

PRÄSENZ-TERMINE		
Berlin	Di., 7. Sept. '21	14.30 - 18.30 Uhr
Erfurt	Mi., 15. Sept. '21	14.00 - 18.00 Uhr
Leipzig	Mi., 29. Sept. '21	14.00 - 18.00 Uhr
Nürnberg	Di., 19. Okt. '21	14.30 - 18.30 Uhr
Mainz	Do., 28. Okt. '21	14.00 - 18.00 Uhr
Hamburg	Do., 4. Nov. '21	15.00 - 18.00 Uhr
Saarbrücken	Di., 9. Nov. '21	14.00 - 18.00 Uhr
Karlsruhe	Do., 11. Nov. '21	14.30 - 18.30 Uhr
Marburg	Mi., 17. Nov. '21	14.30 - 18.30 Uhr
Düsseldorf	Mi., 24. Nov. '21	14.00 - 18.00 Uhr

ONLINE-TERMINE		
Do., 30. Sept. '21	14.00 - 17.00 Uhr	
Mi., 20. Okt. '21	14.00 - 17.00 Uhr	
Di., 30. Nov. '21	14.00 - 17.00 Uhr	
Mi., 8. Dez. '21	14.00 - 17.00 Uhr	

Den Wasserkoffer können Interessierte in den zehn Fortbildungsorten im Anschluss an die Fortbildungen ausleihen. Bis spätestens April 2022 werden einige Bildungsmaterialien auch digital zur Verfügung stehen. Es ist außerdem angedacht, nach der Projektlaufzeit auch weiteren Bildungseinrichtungen die Möglichkeit zu geben, eine Verleihstation für den Wasserkoffer zu werden.

Außerdem können Schulen und andere Bildungseinrichtungen von uns mit einer Plakette als "leitungswasserfreundlich" ausgezeichnet werden. Dazu wünschen wir uns, dass drei Kriterien erfüllt werden: Neben der Verfügbarkeit von Trinkwasser, sei es aus Hähnen, Trinkbrunnen und/oder Wasserspendern, sollte das Thema "Wasser" von einer AG getragen und bearbeitet werden, die Wissen bündelt, regelmäßige Aktionen durchführt, z.B. zum jährlichen Weltwassertag, und die so intern, aber auch extern, Kommunikationsarbeit leistet.

Bei Interesse und/oder Fragen zu den Fortbildungen, zur Auszeichnung oder unserer Bildungsarbeit im Allgemeinen steht das Bildungsteam von a tip: tap unter bildung@atiptap.org zur Verfügung.

Kontakt:

Anoosh Werner, Bildungsreferentin und Projektleiterin im Projekt "Wasserbildung im Gepäck" des Vereins a tip: tap e.V.

anoosh@atiptap.org

https://atiptap.org

BLICKPUNKT

WASSERBILDUNG IM GEPÄCK

Der Wasserkoffer des Vereins a tip: tap e.V. stellt ein Kernstück der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen dar. In diesem sind die vom Verein entwickelten Methoden und Impulse zur Wasserbildung zusammengestellt worden. Die Wasserbildung legt den Schwerpunkt auf das Thema Leitungswasser, bezieht aber auch Querbezüge mit ein, die mit dieser Thematik einhergehen. In den drei Bildungsmodulen Naturwissenschaften, Kunst und Wirtschaft sowie Politik und Sozialkunde, wird das Wasser auf unterschiedlichen Ebenen betrachtet. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) werden ermutigt, eigene Projekte in der Schule zu initiieren, um eine Wasserwende zu starten und somit ein klares Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz zu setzen.

Die Bildungsmodule

Das Modul Naturwissenschaften (Nawi) legt den Fokus auf die Funktionen von Wasser im Körper und auf den Aufbereitungsprozess von Trinkwasser. Damit verbunden sind die einzelnen Schritte des natürlichen Wasserkreislaufs, wie beispielsweise die Entstehung von Wolken oder die Filterung durch den Boden. Aber auch der gesundheitliche Aspekt steht im Fokus dieses Bildungsmoduls.

Das Bildungsmodul Kunst und Wirtschaft (KuW) setzt sich mit den Marketingstrategien der Flaschenwasser-Industrie auseinander und zeigt umweltschädliche Aspekte und ökonomische Nachteile, die mit dem Konsum von Flaschenwasser einhergehen auf. Die CO₂-Emissionen, die mit der Verpackung, Herstellung und dem Transport in Verbindung stehen, werden spielerisch aufgezeigt. Aber auch die Kostenersparnisse, die mit dem Trinken von Leitungswasser einhergehen, sind Thema des Bildungsmoduls. Der kreative Prozess steht dabei im Zentrum der Vermittlung. Collagen, eigene Videobeiträge und/oder selbst gemalte Bilder kommen methodisch, beispielsweise in Form von Adbusting (Verfremdung, Überkleben oder Umgestaltung von Werbung) zum Einsatz.

Das Bildungsmodul Politik und Sozialkunde (PoSo) legt den Schwerpunkt auf die Themen Wasser als Ware versus Wasser als Recht. Dabei wird unter anderem die internationale Bürgerinitiative Blue Community, bei der auch der Verein a tip: tap e.V. in Berlin ein aktives Mitglied ist, vorgestellt.

Im Bildungsmodul PoSo wird vor allem die Gestaltungskompetenz "gemeinsam anderen planen und handeln können" sowie "selbstständig planen und handeln können" gefördert. Die SuS werden ermutigt, eine eigene Wasserwende in der Schule zu starten und sich somit aktiv für den Klimaund Umweltschutz einzusetzen. Dies kann beispielsweise durch den selbst organisierten Bau eines Trinkbrunnens, die Gestaltung und Einführung eigener Trinkflaschen für die Schüler*innenschaft oder die Errichtung von Refill-Stationen in der Schulumgebung realisiert werden. Somit lernen die SuS, sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Dabei stellen die Leitprinzipien der Blue Community die Argumentationsgrundlagen für eigene Aktionen in der Schule dar.

Methode: Trinkflaschen für die Schule

Eine Möglichkeit, eine Wasserwende in der Schule zu starten, ist die Etablierung von schulinternen Trinkflaschen. Mehrweg-Trinkflaschen können immer wieder befüllt werden. Dadurch werden große Mengen an Kunststoff und anderen Ressourcen eingespart. Mit einer schuleigenen Flasche, auf der zudem das Schullogo abgebildet ist, setzen Schüler*innen und Schule ein klares Zeichen gegen die Plastikflut.

Vorgehen

Eingeteilt in vier Gruppen können die Schüler*innen diese Bildungseinheit ihren individuellen Interessen entsprechend bearbeiten und sich einer der folgenden Fragen annehmen:

- 1. Fundraising: Wie / woher bekommen wir Geld für unsere Flaschen?
- 2. Design: Wie soll die Schulflasche aussehen?
- 3. Auswahl: Welche Flasche soll es werden?
- 4. Partizipation der Schüler*innenschaft: Wie erreichen wir die Mitschüler*innen?

Die jeweiligen Gruppen erhalten Leitfäden mit Hintergrundinformationen und Tipps für die eigene Recherche. Ihre Ergebnisse werden in Form einer Präsentation auf Postern oder digital festgehalten.

Die Präsentation der Ergebnisse kann im Rahmen eines Gedankenexperiments, einer Zukunftsreise, umgesetzt werden. Diese Methode stammt aus der Tiefenökologie und hilft dabei, die Sichtweise der SuS zu erweitern, indem sie die Umsetzungen ihrer Ideen aus der Zukunft evaluieren, als wären die geplanten Vorhaben bereits erfolgreich abgeschlossen.

Erfahrungen haben gezeigt, dass die SuS diesen Perspektivwechsel mit Freude annehmen und motiviert sind, ihre Vorhaben

auch umzusetzen. Seither sind einzigartige Projekte wie zum Beispiel die Einrichtung eines leitungswasserfreundlichen Schülercafés entstanden.

Für die projektbasierten Methoden, wie die oben beschriebene, oder die Organisation eines schuleigenen Trinkwasserspenders sollte ausreichend Zeit, mindestens vier Schulstunden, eingeplant werden. Methode gibt einen ersten Anstoß; für die Umsetzung des Vorhabens ist notwendig, das Projekt weiterhin zu betreuen. Dies kann zum Beispiel im Rahmen einer Nachhaltigkeits-AG stattfinden. In unserem Bildungsordner befinden sich auch noch weitere Ideen, um eine Wasserwende in der Schule zu starten.



Die Bildungsmaterialien stehen zum kostenfreien Download auf der Homepage: https://atiptap.org/bildung/bildungsmaterial zur Verfügung.

Kontak:

Anoosh Werner, Bildungsreferentin und Projektleiterin im Projekt "Wasserbildung im Gepäck" des Vereins a tip: tap e.V.

anoosh@atiptap.org
https://atiptap.org

INFORMATIONEN ZUM THEMA

Nationale Wasserstrategie verabschiedet

Im Rahmen des 3. BMU-Wasserforums hat Bundesumweltministerin Svenja Schulze Anfang Juni ihren Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie vorgelegt. Mit der Strategie Bundesumweltministerium das natürlichen Wasserreserven Deutschlands sichern, Vorsorge gegen Wasserknappheit leisten. Nutzungskonflikten vorbeugen sowie den Zustand der Gewässer und die Wassergualität verbessern. Mit dem zugehörigen Aktionsprogramm nimmt die Bundesumweltministerin alle beteiligten Akteure in die Pflicht, bis 2050 für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser zu sorgen. Das Video stellt die Wasserstrategie vor.

www.bmu.de/media/die-wasserstrategie-des-bundesumweltministeriums

Ideenkatalog der NAJU

Der online Ideenkatalog der NAJU NRW gibt Anleitungen zu Aktionen, die sich mit Wasser als Lebensraum beschäftigen und solchen, die sich mit Wasserschutz als Umweltschutz befassen.

www.naju-

nrw.de/service/aktionsideen/wasser

Naturdetektive am Wasser

Auf der Kinderseite "Naturdetektive" des Bundesamts für Naturschutz (BfN) finden sich unter dem Stichwort "Wasser" zahlreiche Informationen, Aktionsideen und Anregungen, um mit Kindern das nasse Element zu entdecken und zu erforschen.

www.naturdetektive.bfn.de/lexikon/lebensra eume/wasser.html

Wasser ist Leben

In dem Arbeitsheft des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) erfahren Grundschülerinnen und Grundschüler durch Textaufgaben und praktische Übungen mehr über den Wasserkreislauf, über den eigenen Wasserverbrauch und wie wichtig sauberes Wasser weltweit ist.

www.bmu.de/publikation/wasser-ist-lebenarbeitsheft-fuer-schuelerinnen-undschueler-grundschule

Lisa taucht ab

"Lisa taucht ab!" ist eine Umwelt-App und ein interaktives Bilderbuch für Grundschulkinder der Europäischen Kommission zum Thema Wasser. Durch die interaktive Geschichte führen die Kinder Lisa und Pedro sowie der Frosch Fred. Dieser erklärt kindgerecht, wie wichtig sauberes Wasser für Mensch und Tier ist, wie Wasser aufbereitet wird und gibt Tipps zum sinnvollen Umgang mit Wasser und zum Wassersparen.

<u>www.ec.europa.eu/environment/pubs/childr</u> en/zoe/index_de.htm

IMPRESSUM

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU)

Redaktion und Satz:

Larissa Donges

donges@anu.de

ANU Bundesverband

Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt/M.

www.umweltbildung.de